



Die Taufe

Informationen für Eltern und Paten

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen



Liebe Eltern, liebe Gotte, lieber Götti

Wir freuen uns sehr mit Ihnen über die Geburt Ihres Kindes und wünschen Ihnen viel Freude und Gottes Segen!

Wir freuen uns natürlich auch, dass Sie Ihr (Paten-)Kind in unserer Kirchgemeinde taufen lassen wollen. Sie lassen uns als Gottesdienstgemeinde damit an den Gefühlen und Hoffnungen Anteil nehmen, die das Kind bei Ihnen geweckt hat. Gerne werden wir als zuständige Pfarrpersonen die Eltern vor der Taufe besuchen, um Sie und Ihr Kind kennen zu lernen und alles rund um die Taufe zu besprechen.

Als Vorbereitung auf dieses Gespräch und für die Paten als Einstimmung auf ihre Aufgabe haben wir diese Broschüre zusammengestellt.

Wir erleben immer wieder, wie vielfältig die Vorstellungen sind, die Eltern, Paten und Grosseltern mit der Taufe verbinden. Dass uns diese Vielfalt fasziniert und gefällt, wird am Umfang dieser Broschüre sichtbar. Wir hoffen, dass diese Broschüre auch Sie inspiriert und für Sie hilfreich ist.

Auf den nächsten Seiten bekommen Sie Informationen zum konkreten Vorgehen und zur Bedeutung der Taufe, Anregungen für die Wahl des Taufspruchs und dazu, wie Sie Ihr (Paten-)Kind auf seinem Weg mit Gott begleiten können.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen die Taufe zu feiern!

*Ihr Pfarrteam
der ev.-ref. Kirchgemeinde
Binningen-Bottmingen*

Mögliche Beweggründe für die Taufe

Wir wollen unser Kind taufen, ...	
... um Gott für das Wunder dieses neuen Lebens zu danken.	
... damit unser Kind den Segen Gottes für seinen Lebensweg bekommt.	
... weil wir spüren, dass wir selber den Zuspruch Gottes brauchen, um unserer Aufgabe als Eltern gewachsen zu sein.	
... damit über unserem Kind das bedingungslose «Ja» von Gott ausgesprochen wird	
... weil christliche Werte in der Erziehung eine Rolle spielen sollen.	
... weil wir hoffen, dass unser Kind zu Jesus eine Beziehung bekommen kann und ihm als Lebensbegleiter vertrauen lernt.	
... weil wir unserem Kind helfen möchten, eine eigene Spiritualität zu entwickeln.	
... weil die Grosseltern und Verwandten es von uns erwarten.	
... weil wir ein Willkommensfest für unser Kind feiern wollen.	
... weil wir selber getauft und im christlichen Glauben erzogen wurden.	
... weil unser Kind in die Gemeinschaft der christlichen Kirche aufgenommen werden soll.	
Weitere Beweggründe:	

Sie möchten Ihr Kind taufen lassen. – Wie gehen Sie vor?

Stöbern Sie auf unserer Homepage nach Taufe/Einsegnung oder Gottesdiensten mit Taufmöglichkeit (www.kgbb.ch/was-tun-bei/taufe-einsegnung/) und nehmen Sie Kontakt mit der für den jeweiligen Gottesdienst angegebenen Pfarrperson auf (www.kgbb.ch/wir-ueber-uns/pfarrpersonen/). So können Sie einen Termin für die Taufe festlegen und Ihre Angehörigen, die zur Taufe eingeladen werden, frühzeitig informieren. Mit dieser Pfarrperson vereinbaren Sie ausserdem ein Taufgespräch, bei dem Sie sich kennenlernen, alle Ihre Fragen klären und die Tauffeier besprechen können.

Wichtig ist, dass Sie bereits bei der Anmeldung der Geburt Ihres Kindes beim Zivilstandsamt die Konfession des Kindes angeben.

Die Taufe kann im Rahmen eines Gottesdienstes in einer unserer drei schönen Kirchen stattfinden:

- St. Margarethenkirche, Friedhofstrasse, Binningen
- Paradieskirche, Langegasse 60, Binningen
- Kirche Bottmingen, Buchenstrasse 7, Bottmingen

Weitere Informationen zu diesen Standorten finden Sie auch unter www.kgbb.ch/informationen/standorte/

Die Bedeutung der Taufe

Taufe – Gottes Ja zu den Menschen

Jede Geburt eines Kindes ist ein einzigartiges Geschenk. Als Mutter oder Vater stehen Sie in besonderer Beziehung zu Ihrem Kind. Sie wünschen sich, dass sich dieses neue Leben in all seinen Möglichkeiten entfalten kann. In die Freude über die Geburt Ihres Kindes mischt sich vielleicht auch die Sorge um das Gelingen seines Lebens. Damit Menschen leben können, sind sie auf tragfähige und verlässliche Beziehungen angewiesen. Die Bibel bezeugt, dass Gott das Leben mit uns Menschen teilen will. Die Taufe verbindet uns mit Jesus Christus; in ihm zeigt Gott den Menschen, dass er sie bedingungslos liebt. So feiern wir mit der Taufe die Beziehung Gottes mit uns Menschen.

In unseren Kirchen ist die Säuglingstaufe die häufigste Form der Taufe. Sie macht deutlich, dass die Verbundenheit von Gott mit uns Menschen ein Geschenk ist und dass sich der Wert eines Menschen nicht nach Leistung und Können berechnen lässt. Selbstverständlich können Kinder jeden Alters und Erwachsene getauft werden.



Taufe auf den Namen des dreieinigen Gottes

Bei der Taufe geht es nicht darum, dass das Kind seinen Namen bekommt (das haben Sie als Eltern ja schon zuvor bestimmt und zivilstandsamtlich gemeldet). Vielmehr taufen alle christlichen Kirchen auf den Namen des dreieinigen Gottes: auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Damit wird die Gemeinschaft zwischen dem Täufling und Gott ausgedrückt.

Taufzeichen und Taufsymbole

Das *Kreuzzeichen* auf der Stirn bekräftigt die Gemeinschaft mit Gott durch Jesus Christus in der Kraft des Heiligen Geistes.

Die *Taufkerze* verweist auf das Licht der Auferstehung von Jesus Christus. Im Licht seiner Gegenwart darf der Täufling leben.

Der *Segen* stellt den Täufling unter das Versprechen des Schutzes Gottes.

Ein traditionelles *weisses Taufkleid* bringt zum Ausdruck, dass der Täufling mit Christus eine neue Existenz findet und dadurch in seinem Leben etwas zum Leuchten kommt.

Mit dem *Taufwasser* wird das Kind drei Mal auf den Namen des dreieinigen Gottes getauft.

Der Taufspruch



Bei der Taufe erhält Ihr Kind ein Bibelwort, das es auf seinem Lebensweg begleiten soll. Es will eine Art Zuspruch, Motto oder Leitwort sein.

Gerne können Sie selbst den Taufspruch für Ihr Kind

auswählen. Falls Sie unter den hier aufgeführten Bibelsprüchen keinen finden, der Ihnen gefällt, können Sie sich weiter auf die Suche machen – in der Bibel, auf unserer Homepage (www.kgbb.ch/was-tun-bei/taufe-einsegnung/) oder unter www.taufspruch.de.

So spricht Gott: Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein. (1. Mose 12,2 ZU)

Sei tapfer und entschlossen! Lass dich durch nichts erschrecken und verliere nie den Mut; denn ich, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst. (Josua 1,9 ZU)

Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf Händen tragen. (Psalm 91,11-12 ZU)

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat. (Psalm 103,2 ZU)

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. (Psalm 139,5 LU)

Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin. (1. Korintherbrief 15,10 ZU)

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke: Das erkennt meine Seele. (Psalm 139,14 ZU)

So spricht Gott, der dich geschaffen hat: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! (Jesaja 43,1 ZU)

Wie einen eine Mutter tröstet, so will ich dich trösten, spricht der Herr. (Jesaja 66,13 ZU)

Selig sind, die Frieden stiften, sie sollen Gottes Kinder heissen. (Matthäus 5,9 ZU)

Alle Dinge sind möglich dem, der glaubt. (Markus 9,23 ZU)

Jesus spricht: Lasst die Kinder zu mir kommen, hindert sie nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes. Amen, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht annimmt wie ein Kind, wird nicht hineinkommen. (Markus 10,14-15 ZU)

Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. In ihm nämlich leben, weben und sind wir. (Apostelgeschichte 17,27-28 ZU)

Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen. (Römerbrief 8,28 ZU)

Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. (2. Korintherbrief 12,9 ZU)

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. (2. Timotheus 1,7 ZU)

Gott ist Liebe. Und wer in der Liebe lebt und bleibt, der bleibt und lebt in Gott, und Gott lebt in ihm oder ihr. (1. Johannes 4,16 ZU)

ZU = Zürcher Bibel

LU = Luther Bibel



Ein gemeinsamer Weg

Die Taufe führt das Kind in die Gemeinschaft der christlichen Kirche ein. Im Taufversprechen verpflichten sich die Eltern und Paten, das ihre zu tun, um das Kind im christlichen Glauben zu begleiten. Kirche und Kirchgemeinde unterstützen sie dabei.

Taufzeugen und Taufpaten

Zur Taufe gehören Gotte (Taufpatin) und Götti (Taufpate) als Taufzeugen. Die Paten werden von den Eltern ausgewählt und erklären sich bereit, den Täufling auf seinem Lebens- und Glaubensweg zu begleiten. Ihre Aufgabe ist es zudem, die Eltern in der christlichen Erziehung zu unterstützen.

Beispiele, wie Sie als Gotte oder Götti Ihr Patenamnt im Rahmen kirchlicher Aktivitäten gestalten können:

- Sie begleiten Ihr Patenkind in Gottesdienste für Familien und Kinder
- Sie besuchen zusammen mit der Tauffamilie eine Tauferinnerungsfeier
- Sie lesen Ihrem Patenkind aus der Kindebibel vor
- Sie unterstützen Ihr Patenkind, wenn es in einer kirchlichen Gruppe mitmachen möchte, beispielsweise beim Krippenspiel oder beim Sternsingen
- Sie begleiten Ihr Patenkind zu dem Gottesdienst, bei dem es zum ersten Mal am Abendmahl teilnimmt. In unserer Kirchgemeinde wird diese Feier im Religionsunterricht der 3. Klasse vorbereitet

Gotte oder Götti müssen mindestens sechzehn Jahre alt sein, wenigstens eine davon evangelisch-reformiert und konfirmiert. Die Taufpaten werden ins Kirchenregister eingetragen. Das Patenamnt ist ein familiäres und christliches Engagement und hat keine zivilrechtliche Bedeutung.

Welche Fragen sollten Sie sich als Gotte oder Götti stellen

- Als Gotte oder Götti angefragt zu werden ist schön, aber kann ich genügend Zeit dafür aufbringen? Wie viele Patenkinder kann ich in der mir zur Verfügung stehenden Zeit aufmerksam begleiten?
- Ist mein Patenamts damit erfüllt, mit meinem Patenkind ein- oder zweimal im Jahr etwas zu unternehmen? Oder wie möchte ich meine Rolle als spezielle Bezugsperson für das Kind ausfüllen?
- Fühle ich mich den Eltern nahe genug, damit ich mein Patenkind in seiner Entwicklung begleiten kann?
- Ist die Beziehung zu den Eltern tragfähig genug, dass ich sie darauf ansprechen kann, wenn ich mich in meiner Rolle nicht mehr wohl fühle oder wenn Unstimmigkeiten auftauchen?

Welche Fragen sollten Sie sich als Eltern stellen

- Sind wir uns im Klaren und einig darüber, was wir von den Taufpaten unseres Kindes erwarten? Und wurde das auch offen mit ihnen besprochen?
- Könnten manche unserer Erwartungen auch zu hoch sein und den Taufpaten Mühe bereiten?
- Können wir den Kontakt zu Gotte und Götti auch über längere Zeit oder mit räumlicher Distanz pflegen?
- Wie gehen wir damit um, wenn wir merken, dass sich Gotte oder Götti in ihrer Rolle nicht mehr wohl fühlen, wenn sie zu wenig Zeit für das Patenkind einsetzen oder wenn Unstimmigkeiten zwischen uns auftauchen?
- Sind wir uns bewusst, dass die Taufpaten grundsätzlich zu nichts verpflichtet sind? Sie müssen weder teure Geschenke machen, noch als Babysitter einspringen. Sie haben rechtlich keinerlei Verpflichtungen, im Notfall für das Kind zu sorgen.

Verschiedene Lebensalter

Mit Ihrer Entscheid, Ihr Kleinkind taufen zu lassen, bekennen Sie sich als Eltern zu der Absicht, das Kind nach Ihren Möglichkeiten mit dem christlichen Glauben vertraut zu machen. Die Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen unterstützt Sie dabei mit altersgemässen Gottesdiensten und Angeboten (für jeweils aktuelle Informationen konsultieren Sie bitte unsere Homepage: www.kgbb.ch/angebote/kinder-und-familien/):

- Spielgruppe
- Minisong
- Gottesdienst für Gross und Klein
- Gottesdienst mit Tauferinnerung
- Kinderkirche
- Sternsingen
- KiTaKi (Kindertage in der Kirche)
- Kindertageslager
- Familienkino

Ab dem Schulalter besuchen die Kinder den von der Kirchgemeinde angebotenen Religionsunterricht in der Schule, welcher mit der Konfirmation abgeschlossen wird. Ausgehend von den Erfahrungen, Fragen und Nöten der Kinder und Jugendlichen orientieren sich die kirchlichen Angebote an der Bibel und deren Wirkungsgeschichte in Kirche und Welt.

Tauferinnerung

Zum Taufgespräch bringen wir Pfarrpersonen den Eltern ein Papier-Menschlein mit und bitten sie, dieses zu gestalten und mit dem Namen und Taufdatum ihres Kindes zu versehen. Nach der Taufe hängen wir das Taufmenschlein an unsere Tauferinnerungswand in die Kirche Bottmingen. So denken wir beim Feiern an alle Kinder, die im laufenden Jahr getauft und in unsere Gemeinschaft aufgenommen worden sind.

Immer im Frühjahr laden wir dann alle Täuflinge und ihre Familien, die vor drei Jahren getauft worden sind, zu einer fröhlich-sinnlichen Taferinnerungsfeier ein, bei der in der Kirche gekrabbelt, gesungen und noch einmal mit einem Segen gefeiert wird, dass die Kinder zu Jesus und zur Kirchengemeinschaft gehören.

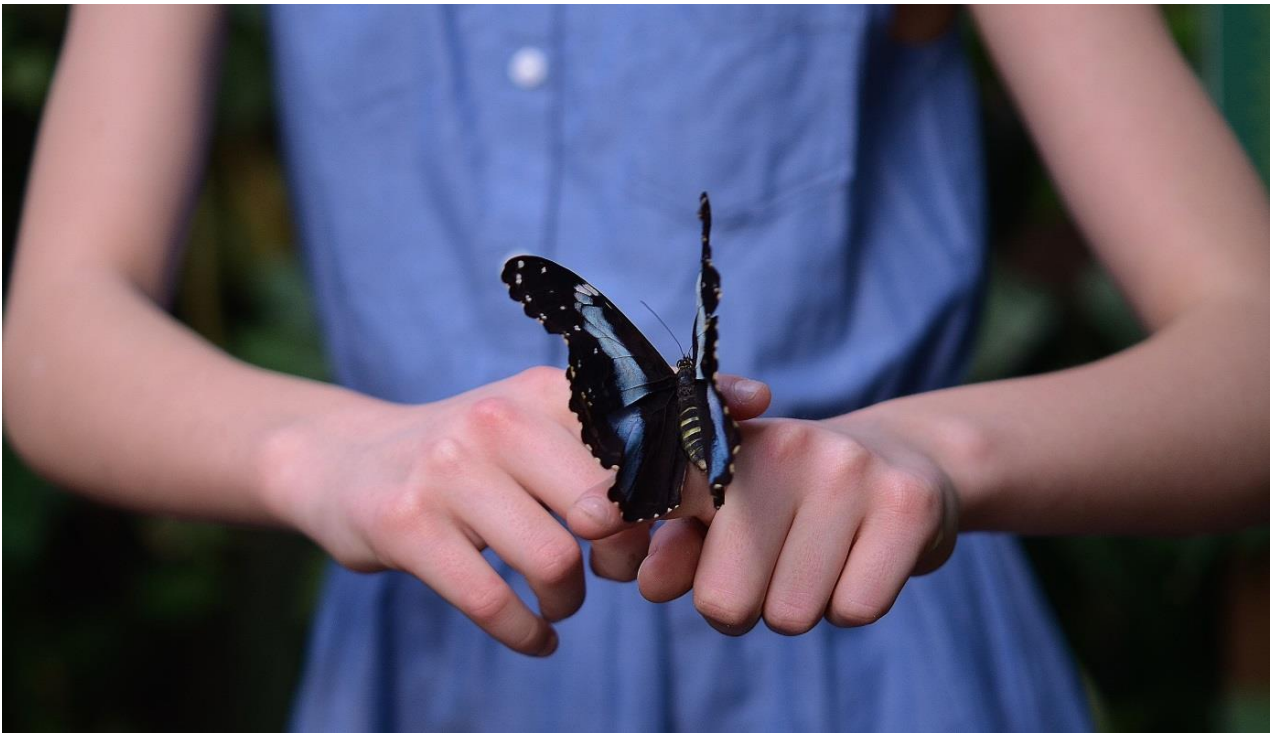
Taufe – und manchmal ist alles ganz anders ...

Taufe in der bekannten Form sind nicht jederzeit für alle Familien geeignet. Der Verlauf menschlichen Lebens ist vielfältig und nicht kontrollierbar. Vielleicht...

- wünschen Sie sich einen Segen für Ihr Kind, möchten es jedoch (noch) nicht taufen lassen
- ist Ihr Kind körperlich oder geistig beeinträchtigt und Sie wünschen sich eine ihm angepasste Form der Taufe
- leidet Ihr Kind an einer schweren Krankheit
- sind Sie alleinerziehend oder leben als Patchworkfamilie und wünschen sich einen anderen Rahmen
- ist Ihr Kind längst kein Säugling mehr oder Sie möchten sich als Erwachsene taufen lassen.

Wir nehmen Ihre Bedürfnisse ernst und möchten Sie mit Ihren Fragen begleiten: Sie als Familie mit Ihrer besonderen Familiengeschichte oder als erwachsener «Täufling». – Kommen Sie auf uns zu!





Das Ziel einer religiösen Erziehung

„Es kommt nicht darauf an oder nicht so sehr, dass ein Kind viele Lieder- oder Bibeldverse aufsagen kann oder recht viele Geschichten aus der Bibel weiss. Es ist nützlich, wenn das hinzukommt. Wichtiger ist, dass es ein Mensch wird, der fähig ist, zu lieben... Wichtig ist, dass es frei wird und selbständig, dass es nicht nachmacht, was andere ihm vormachen, sondern ein Gewissen entwickelt und ein Mass findet, mit dem sein Gewissen misst. Wichtig ist, dass es kein Sklave seiner Angst wird, sondern Vertrauen fasst und seines Weges gewiss wird. Oder dass es nachdenkt und staunen kann, wo andere gedankenlos über ihre Erfahrungen hinweg leben. Wichtig ist, dass es Leid und Schmerzen, um die kein Mensch in diesem Leben herumkommt, besteht und sich nicht vor der Wirklichkeit davonflüchten muss. Dass es zuletzt - so merkwürdig das bei einem kleinen Kind klingt - im Frieden sterben kann. Dass es glücklich wird, das heisst im Einklang mit sich selbst lebt, mit den anderen Menschen und mit dem, der es in dieses Leben hineingestellt hat: mit Gott.“

Helga und Jörg Zink

Unter Gottes Segen stellen

Morgengebete

Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Gott, wenn ich lache, lachst du mit.
Wenn ich tanze, bist im Schritt.
Wenn ich brüele, tröstest du,
Gott, ich weiss: mit mir bist du.

Wo ich stehe, wo ich gehe,
bist du, lieber Gott, bei mir.
Wenn ich dich auch nirgends sehe,
weiss ich dennoch: du bist hier.

Wie fröhlich bin ich aufgewacht,
wie hab ich geschlafen so sanft die Nacht!
Behüte mich auch diesen Tag,
dass mir kein Leid geschehen mag.

Abendgebet

Gott, du hast heute mich bewacht
beschütz mich auch in dieser Nacht.
Du sorgst für alle, gross und klein,
drum schlaf ich ohne Sorgen ein.

Ich ha dörfe umespringe,
spiile, ässe, lache, singe.
Gott, was mer sind und händ,
näme mir us dine Händ.
Für dä Daag, Gott, dank ich dir.
Bliib du jetz au z'Nacht bi mir.

Essensgebet

Alle guten Gaben,
alles, was wir haben,
kommt, o Gott, von dir.
Wir danken dir dafür. Amen

Essenskanon

Der Du die kleinen Vöglein speisest,
segne uns, o Gott!

Weisst du, wieviel Sternlein stehen (RG 531)

Weisst du, wieviel Sternlein stehen
an dem blauen Himmelszelt?
Weisst du, wieviel Wolken gehen
weithin über alle Welt?
Gott der Herr hat sie gezählet,
dass ihm auch nicht eines fehlet
an der ganzen großen Zahl,
an der ganzen großen Zahl.

Weisst du, wieviel Mücklein spielen
in der heissen Sonnenglut,
wieviel Fischlein auch sich kühlen
in der hellen Wasserflut?
Gott der Herr rief sie mit Namen,
dass sie all ins Leben kamen,
dass sie nun so fröhlich sind,
dass sie nun so fröhlich sind.

Weisst du, wieviel Kinder frühe
stehn aus ihrem Bettlein auf,
dass sie ohne Sorg und Mühe
fröhlich sind im Tageslauf?
Gott im Himmel hat an allen
seine Lust, sein Wohlgefallen;
kennt auch dich und hat dich lieb,
kennt auch dich und hat dich lieb.

Der Mond ist aufgegangen (RG 599)

Der Mond ist aufgegangen,
die goldnen Sternlein prangen
am Himmel hell und klar.
Der Wald steht schwarz und schweiget,
und aus den Wiesen steigt
der weiße Nebel wunderbar.

Wie ist die Welt so stille
und in der Dämmerung Hülle
so traulich und so hold
als eine stille Kammer,
wo ihr des Tages Jammer
verschlafen und vergessen sollt.

Seht ihr den Mond dort stehen?
Er ist nur halb zu sehen
und ist doch rund und schön.
So sind wohl manche Sachen,
die wir getrost belachen,
weil unsre Augen sie nicht sehn.

Wir stolzen Menschenkinder
sind eitel arme Sünder
und wissen gar nicht viel.
Wir spinnen Luftgespinste
und suchen viele Künste
und kommen weiter von dem Ziel.

So legt euch denn, ihr Brüder,
in Gottes Namen nieder;
kalt ist der Abendhauch.

Verschon uns, Gott, mit Strafen
und lass uns ruhig schlafen.
Und unsern kranken Nachbarn auch!

Segne dieses Kind (Lothar Zenetti)

Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu
helfen, dass es sehen lernt mit seinen
eigenen Augen das Gesicht seiner Mutter
und die Farben der Blumen und den
Schnee auf den Bergen und das Land der
Verheißung.

Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu
helfen, dass es hören lernt mit seinen
eigenen Ohren auf den Klang seines
Namens, auf die Wahrheit der Weisen, auf
die Sprache der Liebe und das Wort der
Verheißung.

Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu
helfen, dass es greifen lernt mit seinen
eigenen Händen nach der Hand seiner
Freunde, nach Maschinen und Plänen, nach
dem Brot und den Trauben und dem Land
der Verheißung.

Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu
helfen, dass es reden lernt mit seinen
eigenen Lippen von den Freuden und
Sorgen, von den Fragen der Menschen, von
den Wundern des Lebens und dem Wort
der Verheißung.

Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu
helfen, dass es gehen lernt auf seinen
eigenen Füßen auf den Straßen der Erde, auf
den mühsamen Treppen, auf den Wegen
des Friedens in das Land der Verheißung.

Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu
helfen, dass es lieben lernt mit seinem
ganzen Herzen.

geburt

ich wurde nicht gefragt
bei meiner zeugung
und die mich
zeugten
wurden auch
nicht gefragt
ausser dem einen

und der sagte
ja

ich wurde nicht
gefragt
bei meiner geburt
und die mich gebar
wurde auch nicht gefragt
bei ihrer geburt
niemand wurde gefragt
ausser dem einen

und der sagte
ja

Kurt Marti

Impressum:

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen
Schafmattweg 60, 4102 Binningen
Pfarrerin Andrea Lassak, andrea.lassak@kgbb.ch
1. Auflage: September 2022
www.kgbb.ch